

Antwort auf aktuelle Fragen

Die Klassendiktatur der Monopolbourgeoisie

Bedrohungslüge, Tarnschild der aggressiven Kräfte

Die 10. Tagung des Zentralkomitees der SED hat eine exakte Analyse der internationalen Lage gegeben. Sie verdeutlicht, daß sich „das zunehmende Erstarken des Sozialismus sowie der anderen revolutionären Hauptströme unserer Zeit als Grundzug, als das Wichtigste“ bestätigt. Der Imperialismus reagiert auf diesen Vormarsch

Bevorzugte Waffe imperialistischer Meinungsmacher

Der Antikommunismus und Antisowjetismus erweist sich dabei als bevorzugte Waffe der reaktionären Kräfte des Imperialismus und die Lüge von einer „Gefahr aus dem Osten“ bzw. einer „sowjetischen Bedrohung“ als reaktionärer Dauerbrenner.

Die NATO verpulvert 1979 rund 200 Milliarden Dollar für die Schaffung neuer Massenvernichtungsmittel. Im Jahre ihrer Gründung, vor 30 Jahren, waren es 18,7 Milliarden Dollar. In der ersten Hälfte der 70er Jahre wurden die Rüstungsaufwendungen der westeuropäischen NATO-Mitglieder auf über das Doppelte gesteigert. Die BRD verausgabt mehr als ein Viertel ihres Staatshaushalts für materielle Kriegsvorbereitung.

Um dieses den Frieden gefährdende Treiben zu rechtfertigen, gebären diejenigen reaktionären Kreise, die gegen Entspannung und friedliche Entwicklung sind, Lügen über Lügen. In den von ihnen gesteuerten Mas-

senmedien werden sie entsprechend aufbereitet, wird mit der Bedrohungslüge operiert, das heißt ein „bedrohliches militärisches Übergewicht“ der Staaten des Warschauer Vertrages erfunden, besonders bei Waffen mit mittlerem Aktionsradius in Europa. Dabei wird geflissentlich die Tatsache verschwiegen, daß es auf unserem Kontinent nicht wenige amerikanische Militärstützpunkte gibt, die über weitreichende Raketensysteme verfügen.

Imperialistische Politiker und Militärs, darunter nicht zuletzt aus der BRD, benutzen die Lüge vom „bedrohlichen militärischen Übergewicht“, um „ein neues Sicherheitsproblem“ für die NATO zu konstruieren. Daraus werden eine „notwendige Stärkung und Modernisierung“ der NATO und das „Erfordernis einer Wiederherstellung des militärischen Gleichgewichts in Europa“ abgeleitet. Der CDU-Politiker M.

Wörner verlangt: „Die NATO braucht in Europa eigene Waffen im Mittelstreckenbereich.“ Sie sollen — so wird frech und unverhohlen gedroht — die NATO in die Lage versetzen, von deutschem Boden aus die UdSSR atomar anzugreifen. Um die BRD-Bürger für die Hinnahme des Wettrüstens ge-
fügt zu machen, erscheinen Massenblätter des Springer-Konzerns mit Schlagzeilen wie: „Deutschland im Visier der Sowjets“!

Andere imperialistische Medien und Politiker scheuen die allzu offene Kampfansage gegen Entspannung. Deshalb entwickeln sie, ebenfalls ausgehend von der Bedrohungslüge, die perverse Logik, man müsse „durch Aufrüstung zur Abrüstung“ gelangen! Man müsse, um mit der Sowjetunion „erfolgreich“ über Waffen der „Grauzone“ zu verhandeln, „einen ausreichenden Verhandlungswert“ ... besitzen.“ Das zielt darauf ab, mit einer Stationierung der Neutronenwaffe, mit der Modernisierung und Verstärkung des Kernwaffenpotentials der NATO vollendete Tatsachen zu schaffen und damit Vereinbarungen zu erschweren beziehungsweise den Weg zu erfolgreichen Verhandlungen zu versperren, das entstandene militärische Gleichgewicht zu erschüttern, eine neue Runde des Wettrüstens anzukurbeln.

Zu diesem gefährlichen NATO-Spiel mit dem Feuer stellte Genosse Hermann Axen auf der 10. Tagung fest: „...die aggressiven Kreise des Rüstungskapitals, der militärische Klüngel setzen auf eine Politik ‚Weder Atomkrieg noch friedliche Koexistenz‘.“²